

**Bonn International
Center for Conversion
(BICC)**

**Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelle Studien
(IMIS)**

Universität Osnabrück IMIS 49069 Osnabrück

Neuer Graben 19/21
49069 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 4428
Telefax: +49 541 969 4380
okleist@uni-osnabrueck.de
www.imis.uni-osnabrueck.de

Pressemitteilung

Osnabrück / Bonn, den 15.06.2018

Flucht- und Flüchtlingsforschung fordert: Schutz vor Gewalt während des gesamten Fluchtprozesses gewährleisten

Gewalt ist nicht nur eine Fluchtursache – auch während der Flucht erfahren Flüchtlinge verschiedene Arten von Gewalt. Ein neuer Bericht im Auftrag des Verbundprojekts „Flucht: Forschung und Transfer“ wertet die aktuelle Forschung über Gewalterfahrungen von Flüchtlingen aus. Die Autorin Prof. Ulrike Krause (Ruhr-Universität Bochum) kommt zu dem Schluss, dass Gewalterfahrungen und -gefahren in Konflikten, auf der Flucht und in Aufnahmesituationen oft anhalten und direkt miteinander zusammenhängen.

Eine besondere Gefahr sieht die Autorin in der humanitären Praxis, Flüchtlinge in Lagern unterzubringen. Dies scheint zwar für die Verwaltung der Hilfe einfach, sei aber zu kurz gedacht. Stattdessen kritisiert Autorin Ulrike Krause: **„In den Lagern herrschen (institutionelle) Gewalt und Restriktion vor.“** Dies gelte sowohl für Lager in Herkunftsregionen als auch für Lager in Europa und Deutschland. **„Obwohl die selbstständige Niederlassung keine absolute Garantie dafür ist, Gewalt zu unterbinden, bietet sie Geflüchteten eher die Möglichkeit, ein unabhängigeres Leben zu führen, eigene Zukunftsperspektiven zu schaffen und sich vor Ort zu integrieren.“**

Zudem fordert Ulrike Krause: **„Humanitäre und staatliche Organisationen im Flüchtlingschutz sollten Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für alle Geflüchteten etablieren und die vielfältigen Gruppen – und zwar nicht nur die Opfer, sondern auch potenzielle Täter und Täterinnen – adäquat einbeziehen.“** Wenn die humanitäre Hilfe nicht die Stimmen und Bedürfnisse der Flüchtlinge berücksichtigt, könne dies dazu führen, dass Hilfsmaßnahmen Bedürftige nicht erreichen. So werde beispielsweise die schlichte Gegenüberstellung von „Opferfrauen“ und „Tätermännern“ der komplexen Realität von Gewalt und Flucht nicht gerecht.

Flüchtlingschutz sei in jedem Fall nicht für, sondern nur mit den Geflüchteten zusammen zu entwickeln, um ihre Selbständigkeit – auch beim Schutz vor Gewalt - zu ermöglichen.

Der Forschungsbericht „Gewalterfahrungen von Geflüchteten“ und der Policy Brief „Geflüchtete vor Gewalt schützen“ wurden im Rahmen des vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück sowie dem Bonner Friedens- und Konfliktforschungsinstitut BICC durchgeführten Verbundprojekts „Flucht: Forschung und Transfer“ erstellt, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird.

Der **Forschungsbericht „Gewalterfahrungen von Geflüchteten“ von Ulrike Krause** kann von der Homepage des Projekts „Flucht: Forschung und Transfer“ heruntergeladen werden:

<https://flucht-forschung-transfer.de/wp-content/uploads/2017/05/State-of-Research-03-Gewalterfahrungen-von-Fluechtlingen-Ulrike-Krause-1.pdf>

Der **Policy Brief „Geflüchtete vor Gewalt schützen“ von Ulrike Krause** findet sich hier:

<https://flucht-forschung-transfer.de/wp-content/uploads/2017/05/Policy-Brief-03-Gewalterfahrungen-von-Fluechtlingen-von-Ulrike-Krause-1.pdf>

**Beide Broschüren können gebührenfrei im Projektsekretariat bestellt werden:
Frau Anke Riss, fft-imis@uni-osnabrueck.de**

Zum Thema **Gewaltgefahren für Geflüchtete** erschien heute ein Artikel von Ulrike Krause auf **MiGazin**:
<http://www.migazin.de/2018/06/15/forschung-gewaltgefahren-fuer-gefluechtete/>

Gefördert durch:



KontaktDie Autorin:**Prof. Dr. Ulrike Krause**

Institut für Friedenssicherungsrecht
und Humanitäres Völkerrecht
(IFHV)
Ruhr Universität Bochum
Massenbergstraße 9B
44787 Bochum
Tel: +49 (0) 234 32-28258
ulrike.krause-1@rub.de

Projekt:**Flucht: Forschung und Transfer**

Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelle Studien (IMIS)
Universität Osnabrück
Neuer Graben 19/21
D – 49069 Osnabrück

Projektkoordination:

Dr. J. Olaf Kleist
Tel.: +49 160 96252807
okleist@uni-osnabrueck.de

Sekretariat:

Anke Riss
Tel.: +49 541 969 4426
fft-imis@uni-osnabrueck.de

Über das Forschungsprojekt**Flucht: Forschung und Transfer. Flüchtlingsforschung in der Bundesrepublik Deutschland**

Seit dem Beginn des Anstiegs der Zahl der Asylsuchenden in der Bundesrepublik 2011 ist die Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise in Politik, Administration, Praxis, Medien und Öffentlichkeit kontinuierlich gestiegen. In diesem Kontext ist die fehlende Vernetzung und Bündelung der Forschung zu Fragen von Gewaltmigration, Flüchtlingspolitik und (Re-)Integration von Flüchtlingen ebenso sichtbar geworden wie der geringe Grad an Aufbereitung wissenschaftlicher Herangehensweisen und Einsichten sowie der mangelnde Transfer der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse in die politischen und öffentlichen Debatten. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Forschungsprojekt drei Ziele:

1. die Bestandsaufnahme und Vernetzung der Forschungslandschaft,
2. die Bündelung der Wissensbestände und
3. den Transfer in Politik, Administration, Zivilgesellschaft, Medien und Öffentlichkeit.

Hierzu ist eine umfassende Datenbank zu relevanten Forschungsprojekten erstellt und mit einer interaktiven Forschungslandkarte zugänglich gemacht worden. Zudem werden in zehn Themenbereichen, von Fluchtursachen über Gewalterfahrungen und (Im)mobilität bis zur (Re-)Integration von Flüchtlingen, der Forschungsstand aufbereitet und Handlungsempfehlungen entwickelt. Workshops und Tagungen mit WissenschaftlerInnen sowie mit VertreterInnen aus Politik, Praxis und Medien dienen der Vernetzung und dem Transfer der Forschungsergebnisse. Das Vorhaben führt also das verfügbare Wissen zusammen und bietet weiterführende Perspektiven der Erörterung und Aufklärung des wissenschaftlichen Problems Flucht. Darüber hinaus bereitet es wissenschaftliche Kompetenzen und Kenntnisse für die politische, mediale und öffentliche Debatte auf.

<https://flucht-forschung-transfer.de>